

Ortsverband Bündnis 90/DIE GRÜNEN und Aktive BürgerInnen für Sennfeld

Mehr Verkehrssicherheit – für Radfahrer und Fußgänger

Der Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen und die Aktiven BürgerInnen hatten bereits in 2017 und erneut in 2023 interessierte Bürger*innen eingeladen, im Rahmen einer Ortsbegehung mit dem Fahrrad bzw. zu Fuß einige Problemstellen im Ort auszumachen und Vorschläge für Verbesserung zu sammeln.

1. Fahrradstellplätze schaffen

Rechts vom Sennfelder Rathaus im Hof gibt es einen überdachten Fahrrad-Ständer. Durch davor parkende PKWs ist es aber kaum möglich, diesen Ständer gut zu nutzen. Parkverbote vor den Ständern würden für Abhilfe sorgen. Es fehlt zudem ein Hinweis auf den Radständer im Hof. Gut wären auch noch Ständer vor dem Rathaus.



Am Bürgerhaus „Alte Schule“ fehlen Stellplätze für radfahrende Veranstaltungsbesucher.

Park&Ride-Parkplatz an der Gochsheimer Höhe (Foto links). Wer Mitfahrgelegenheiten nutzt, muss sein Fahrrad oft für mehrere Stunden am Parkplatz abstellen. Hier fehlt ein Schild, das Fahrrad-Abstellen erlaubt.

2. Pfosten entfernen

Pfosten, die mitten im Weg stehen, können gefährlich werden. Bei Dämmerlicht oder in der Dunkelheit werden sie leicht zu spät erkannt. Außerdem verengen sie die Fahrbahn zum Teil so stark, dass ein Durchfahren mit Radan-hängern unmöglich wird. Am Damm hinter der Kühne sollte der Pfosten entfernt werden. Ein Queren des Damms ist sowieso nicht möglich, weil eine Absperrung auf der anderen Dammseite dies verhindert. Ergänzend könnte vielleicht ein Sackgassenschild am Parkplatz hinter der Kühne auf die gesperrte Durchfahrt hinweisen.



Auch hier, beim Ausgang der Allee zur Schweinfurter-Straße verengen die Pfosten die Durchfahrt unnötig. Bei Dämmerlicht und Dunkelheit ist der mittlere Pfosten zudem gar nicht zu erkennen. Er sollte entfernt werden.

Auch der Pfosten am Bahnübergangssteg zwischen Siedlungsweg und Flachsleite sollte entfernt werden.



3. Kreuzung am Sennfelder Bahnhof sicherer machen

Da wo derzeit noch die Disco Pure (ehemaliges Eastside) steht, ist ein Hotel-Bau geplant. Im Zuge der hierfür nötigen Flächenplanung wäre die Verwirklichung eines Radwegs unter der Ludwigsbrücke hindurch, anzustreben. Die Route könnte hinter dem Hotelbau – in Verlängerung des Hochwasserdamms – eine sichere und schnelle Radroute in den Hafen ermöglichen. Aktuell haben es Radfahrer, die von Sennfeld kommend in Richtung Hafen abbiegen wollen, sehr schwer. Um regelkonform zu fahren, müssten zwei Ampel überquert werden, bevor es weiter gerade aus in den Hafen geht. Oder man verlässt den Radweg und reiht sich in den starken Autoverkehr ein, der Richtung Hafen abbiegt.

Kommt man von Schweinfurt und biegt am Ende der Ludwigsbrücke nach links Richtung Sennfeld ab, stellt das Nutzen des für Radfahrer freigegebenen Gehwegs in keinsten Weise eine gute Lösung dar, angesichts des Fußgängerverkehrs und Einfahrten zum Griechischen Restaurant. Hier braucht es einen guten Radweg-Lückenschluss.



4. Ausschilderungen im Radwander-Wegenetz im Raum Sennfeld verbessern.

An nachfolgend genannten Stellen, macht die Radwegeführung wenig Sinn.



Vor dem Sennfelder Bahnhof werden Radfahrer, die Richtung Sennfeld bzw. Reichelsdorf fahren wollen, nach links über die Ampel geschickt (siehe Foto oben) und auf der gegenüberliegenden Straßenseite nach rechts verwiesen. D.h. Radfahrer müssten dann auf dieser Straßenseite den Gehweg, regelwidrig entgegen der Fahrtrichtung als Radweg nutzen. Dies wäre nicht nur für Radfahrer, sondern auch für die dort oftmals vorzufindenden Fußgänger gefährlich.

Wer aus dem Alleeweg (Bild unten, vorne links) auf die Schweinfurter Straße hinausfährt – Bild unten – und von hier aus in Richtung Gochsheim fahren will, wird regelwidrig entgegen der Fahrtrichtung auf den Geh- bzw. Radweg geführt.

Verbesserungsvorschlag: Auf der Höhe der Einfahrt ins ALBA-Firmengelände müsste ein Schild darauf hinweisen, dass Radfahrer die Straße überqueren und entlang der Bahnlinie nach Sennfeld fahren müssen.



Wieso führt der Wegweiser Radfahrer die nach Gochsheim wollen, an der Stelle (rechtes Bild) nach rechts bis auf vor auf die vielbefahrene Schweinfurter Straße? Es gibt eine viel schönere verkehrsberuhigte Route durch Sennfeld und über Flurwege nach Gochsheim.

Wieso man am Ortseingang von Sennfeld laut Radwegschild nach links gelotst wird, zum 1,5 km entfernten Sennfeld, ist wenig nachvollziehbar. (Vor längerer Zeit hat eine Nachfrage von uns im Rathaus ergeben, dass die Radfahrer an der Bäckerei Pappert vorbei bis zur Firma ALBA-Rohstoffe geführt werden und dort nach rechts in den Alleeweg einbiegen sollen)



5. Kreuzung Hauptstraße/Schweinfurter-Straße/Schwebheimerstrasse verbessern

Wer mit dem Rad aus Sennfeld rausfährt in Richtung Schweinfurt, müsste sich hinter die an der Ampel wartenden Autos einreihen, mit dem PKW-Verkehr rechts abbiegen und auf den Radweg auffahren. Dies ist umständlich und wenig attraktiv für Radfahrer, denn diese könnten schon vor der Ampel auf den Radweg gelangen, wenn es hier eine Auffahrtspur für Radfahrer gäbe. Um schneller vorwärts zu kommen fahren Radfahrer in der Regel einfach



auf den Gehweg. Das Auffahren kann hier aber richtig gefährlich werden, wenn man nicht im rechten Winkel zur Bordsteinkante fährt/fahren kann. Es sollte eine Auffahrtspur für Radfahrer geschaffen werden.



Radfahrer, die von Schweinfurt kommen und nach links in die Hauptstraße abbiegen wollen müssen zwei Ampeln überqueren. Dies ist sehr umständlich. Statt dessen radeln Radfahrer an der 1. Kreuzungsampel links Richtung Sennfeld. Dann fahren Sie auf dem linksseitigen Gehweg so lange, bis der Autoverkehr eine Überquerung der Hauptstraße nach rechts zulässt. Keine gute Situation.

Abhilfe könnte z.B. geschaffen werden, indem man die Radfahrer, die von Schweinfurt Richtung Sennfeld fahren, vor der Ampel auf Straße und hier auf die für Radfahrer gesondert ausgewiesene Linksabbiegerspur führt (Beispielfoto rechts)



die

Für Radfahrer und Fußgänger, die von Schwebheim kommend die große Kreuzung am Ortseingang von Sennfeld queren wollen, ist dies z.T. richtig gefährlich, wenn Autofahrer, die von Schwebheim kommenden an der Ampel nach rechts Richtung Gochsheim abbiegen. Ein Schutzblinklicht wäre ein wichtiger Schutz für Radfahrer und Fußgänger, wie dies auch an Kreuzung zum Rempertshag der Fall ist. Leider teilen die Untere Verkehrsbehörde im Landratsamt und die Polizei bei einer Ortsbegehung unsere Sicht der Dinge nicht. Zu prüfen wäre, ob die Gemeinde auf eigene Kosten ein Umrüstung der Ampel an der Hauptstraßen-Kreuzung vornehmen kann.

6. Fahrt von Sennfeld nach Schweinfurt entlang der Schweinfurter Straße sicherer machen

Fährt man mit dem Rad in Richtung Stadt, ist bei der Kühne-Ein/Ausfahrt die Vorfahrt für LKWs geregelt. Die Radfahrer haben die Vorfahrt zu achten. Das entsprechende Schild ist erst kurz vor Erreichen der Einfahrtsstraße sichtbar, ebenso wie LKWs, die vom Kühne-Gelände kommend in Richtung Schweinfurter Straße fahren. Die oftmals sehr langen LKWs versperren



zudem beim Ausfahren in die Schweinfurter Straße in der Regel den Radweg komplett. Radfahrer müssen dann absteigen und warten, oder das Fahrrad hinter dem LKW über die Rasenfläche auf den Radweg schieben.

Der Radweg sollte direkt an der Schweinfurter Straße entlang gerade ausgeführt werden, statt den Schwenk nach rechts und dann wieder nach links zu machen.



Am Parkplatz des Drogeriemarktes Müller existiert ein weiteres 'gefährliches Eck'. Da, wo der Fußweg in den Radweg mündet, kommt es immer wieder mal vor, dass Fußgänger wie aus dem Nichts vor Radfahrern auftauchen. Der Bretterzaun verbaut die Sicht für Radler und Fußgänger und verhindert vorausschauendes Handeln beider Seiten.



Die Ein- und Ausfahrt zum Müller-Markt-Parkplatz ist sehr gefährlich für Radfahrer. Das Schild „Radfahrer kreuzen“ wird regelmäßig von Autofahrern übersehen.

Hier könnte die Sicherheit von Radfahrern im Ein- bzw. Ausfahrtbereich durch eine rote Flächenmarkierung des Radweges und Radsymbolen auf der roten Asphaltfläche erhöht werden.

Gefährlicher wird es, wenn man auf dem Radweg weiterfährt Richtung Schweinfurt, an der Hecke entlang, die den Pappert-Park-Platz säumt. Am Ende der Hecke ist eine Ausfahrt aus dem Pappert-Parkplatz. Durch die Hecke wird man als Radfahrer viel zu spät gesehen und läuft oft Gefahr, hier von ausfahrenden Autos angefahren zu werden.



7. Freie Fahrt durch Radweg-Pflege

Seitenbewuchs verengt den Weg und machen Radfahrern und Fußgängern das Leben schwer. Überholen wird schwierig. Nicht selten muss ein schnellerer Radfahrer hinter einem langsameren Radfahrer herfahren, an einem Fußgänger mit dem Rad vorsichtig vorlaufen oder auch mit Hilfe der Radglocke Fußgänger dazu bringen, dass diese den Weg frei machen. Das ist z.B. sehr negativ spürbar auf dem Radweg von der Schwebheimer Straße/Rempertshag in Richtung Sennfeld (Foto unten rechts) sowie beim Radweg vom Altort Sennfeld Richtung Schweinfurt - entlang der Schweinfurter Straße - der Fall.

Um ein bequemes Radfahren und unnötige Kollisionen mit anderen Verkehrsteilnehmer zu vermeiden, müssen die Seitenränder regelmäßig vom Bewuchs befreit werden. Da wo Wurzelwachstum zum Auffalten des Asphalts führen, sollte auch gehandelt werden. Schnelles Radfahren an solchen Stellen ist sehr unangenehm und auch für den Drahtesel 'ungesund'.

8. Fahrt von der Hauptstraße zum Rempertshag sicherer machen

Wer von der Kreuzung an der Hauptstraße in Richtung zum Schwebheim und Rempertshag fahren will, muss auf der rechten Fahrbahnseite bis zur Kreuzung Rempertshag/Hafengebiet fahren und dort zweimal die Ampel überqueren.



Das ist den meisten Radfahrern zu umständlich. Sie queren dann oft die Schwebheimer Landstraße



an einer Stelle, wo keiner eine Radfahrerquerung erwartet - da wo die Treppe zur Flachsleite hoch führt (Foto links). Auf der anderen Straßenseite angekommen, fahren die Radler dann regelwidrig entgegen der Fahrtrichtung weiter in Richtung Rempertshag.

Vielleicht könnte man den Geh/Radweg entlang der Schwebheimer Landstraße auf der Flachsleiten-Seite in beide Richtungen befahrbar machen und vielleicht verbreitern und so ein bisher illegales Fahren von Radfahrern legalisieren.

Kurz vor der Kreuzung Rempertshag/Hafen-gebiet nehmen Fußgänger und Radfahrer meist den unbefestigten Weg, der zur Kreuzung am MVZ Mainbogen führt. Dieser könnte befestigt werden.



Vor dem MVZ bzw. der dortigen Apotheke parken oft Autos und machen die Verkehrssituation für Fußgänger sehr unübersichtlich. Vor dem MVZ könnte man auf der Straße Parkverbots-Zick-Zack-Linie aufbringen.

Am Rempertshag – Bild rechts - könnte die Situation für Radfahrer, die die Schwebheimer Landstraße überqueren und in den Rempertshag fahren durch eine Einfädelspur in den Verkehr ebenfalls verbessert werden. Alternativ könnte vielleicht auch eine Gehwegverbreiterung die Mitnutzung des Gehwegs für Radfahrer ermöglichen.

Die Ampel, die abends auf Anforderung von Fußgängern funktionieren sollte, ist noch nicht richtig eingestellt.



9. Situation für Radfahrer im Sennfelder Hafengebiet verbessern



Das blaue Verkehrszeichen (241-STVO) weist eine Trennung von Fuß- und Radweg aus. Radfahrer müssen nach links, Fußgänger geradeaus.

Fährt man auf dem Radweg,

der direkt an der Straße entlangführt, weiter, steht nach ca. 100 m mitten auf dem Radweg eine Fußgängerampel. Hier queren unter der Woche viele Menschen die Straße, vor allem auch Mitarbeiter der Lebenshilfe-Werkstatt, darunter auch Rollstuhlfahrer.

Weil es von der Ampel aus keine Verbindung zum rechtsliegenden Gehweg gibt, laufen zudem viele Fußgänger und Rollifahrer, die auf die gegenüberliegende Straßenseite z.B. zur Werkstatt der Lebenshilfe wollen, auf dem Radweg.

Die gleiche Situation ist auch auf der anderen Straßenseite gegeben.



Wieso tauscht man nicht einfach und lässt die Fußgänger den Weg an der Straße nutzen? Oder gibt den innenliegenden Weg auch für Radfahrer frei. Kollisionen von Fußgängern und Radfahrern könnten so vermieden werden.



Ein weiterer Vorteil für Radfahrer: Sie könnten beim Überqueren der Querstraßen einfach zügig gerade ausfahren, statt wie bisher 'Schlangenlinien' - erst nach links und dann wieder nach rechts - fahren zu müssen.

Fährt man auf der anderen Straßenseite, vom Baumarkt Globus kommend in Richtung Rempertshag, teilen sich Fußgänger und Radfahrer einen breiten Asphaltweg. Ab dem Sennfelder Ortschild teilt sich der Weg aber dann plötzlich in einen Geh- und Radweg. Beide



Wege werden durch eine Bordsteinkante getrennt und die Wege sind unterschiedlich hoch.

Wer an dieser Stelle als Radfahrer die Wegtrennung nicht rechtzeitig, kann durch das seitige Anfahen der Kante sehr schnell zu Fall kommen.

Da, wo der Weg auf die Felix-Wankel-Straße stößt, endet der Radweg plötzlich. Auch an dieser Stelle kann die erwähnte Bordsteinlinie ebenfalls recht gefährlich werden.



Dass Radfahrer schon vor dem Erreichen der Felix-Wankel-Straße nach links abbiegen, um die Gottlieb-Daimler-Straße zu überqueren, haben die Straßenplaner erfolgreich verhindert. Denn wer fährt schon gerne über eine so hohe Bordsteinkante auf die Straße? siehe Bild unten



10. Ein- und Ausfahrt zur Flachsleite für Radfahrer sicherer und bequemer machen

Am unteren Eck des Felsenkellers wird es für Radfahrer schwierig. Ein angenehmes Einbiegen in die Schwebheimer Landstraße wird durch zwei Bordsteinkanten verhindert, die hier aufeinander treffen. Eine geringe Gehsteigbreite zwingt Radfahrer, unbefestigtes Gelände zu befahren. Bei Trockenwetter rutschen Radfahrer im Sand, bei Regenwetter im Matsch.

Hier könnte ohne große Probleme eine gute und ebene Durchfahrt für Radfahrer geschaffen werden.



11. Ein- und Ausfahrt zum Durchgangsweg an der Dachsrube für Radler verbessern



Am Durchgangsweg an der Dachsrube verlangt die Wegführung den Radfahrern besondere Fahrkünste ab, wenn diese vom Friedhof kommend nach rechts in die Raiffeisenstraße einbiegen wollen. Denn Radfahrer müssen hier einen spitzen Winkel fahren oder aber absteigen und das Rad über die Bordsteinkante heben.

Besser wäre eine Absenkung des Gehwegs. Dann könnte man bequem von der Raiffeisenstraße in den Durchgangsweg einbiegen. Aktuell fahren die Radfahrer, welche von der Gartenstraße oder Florschützstraße in die Raiffeisenstraße einbiegen, am kreuzungsnahen Fußgängerüberweg auf den Gehsteig. Auch in umgekehrter Fahrtrichtung wird der Gehweg von Radfahrern genutzt.

Fährt man – vom Durchgangsweg kommend – in die Raiffeisenstraße, und will hier rechts abbiegen, müsste man eine gefährliche starke Rechtskurve fahren, die im Grunde kaum zu fahren ist. Radfahrer haben bisher für sich eine Lösung gefunden: Sie kreuzen zum Einfahren in die Raiffeisenstraße eine



kleine Grünfläche beim Einbiegen in die Raiffeisenstraße. Die kurze Alternativstrecke kann radfreundlicher werden, wenn man sie befestigt und ebnet.

12. Kreuzung am Ortseingang von Sennfeld mit Ein/Ausfahrt vom Handwerkerviertel sicherer machen



Die Kreuzung am Handwerkerviertel gehört zu den gefährlichsten in Sennfeld – besonders für Fußgänger und Radfahrer. Wer vom Handwerkerviertel kommend nach links Richtung Gochsheimer Höhe fahren will, um dort die Ampelanlage zur Straßenquerung zu nutzen, darf den Fußweg nutzen. Doch auf dem Fußweg, der gegen die Fahrtrichtung für Radfahrer freigegeben ist, begibt sich kaum ein Radfahrer, da die Kollision mit Fußgängern oder anderen Radfahrern vorprogrammiert ist.

Angesichts dieser Situation überqueren Radfahrer und auch Fußgänger in der Regel dann doch Straße an der viel und sehr schnell befahrene Kreuzung



Eine Geschwindigkeitsreduzierung der Autofahrer erhöht die Sicherheit aller Verkehrsteilnehmer, einschließlich Radfahrer. Der Versuch, die Autofahrer durch eine Geschwindigkeitsanzeige (Smily) zur Temporeduzierung anzuhalten, ist eine gute Idee, nur müsste diese Anzeige schon am Ortseingang, d.h. vor der Kreuzung am Handwerkerviertel



angebracht werden. Doch diese Maßnahme alleine reicht nicht.

Die schraffierte Fläche, die vor der Ortseinfahrt die Fahrbahn für Autofahrer verengt (bevor die Linksabbiegespur in Richtung Handwerkerviertel beginnt), könnte z.B. durch ergänzende andere bauliche Maßnahmen die Ortseinfahrt verengen oder durch Schwellen die Autofahrer verlangsamen. Das Ortseingangsschild von Sennfeld könnte auch um einige Meter Richtung Gochsheim verschoben werden.

13. Gefährliche Ausfahrt aus dem Parkplatz Bäckerei Schmitt



Auf der Parkplatzseite gibt keinen Fußgängerweg. Man muss weit rausfahren, um zu sehen, ob von links oder rechts Autos kommen. Rechts von der Ausfahrt verhindert Gebüsch die Sicht auf die Straße nach rechts und zudem kommt macht die Straße dann noch eine Rechtskurve. Alle drei Aspekte zusammen, führen dazu, dass das Ausfahren aus dem Parkplatz an der Stelle schwierig ist und die Straße überquerende Fußgänger spät gesehen werden.

14. Verbesserungen in der Nähe des katholischen Kindergartens - Freie Sicht schaffen



Einfahrt in die Flachsleite in Richtung Kindergarten. Der Rad- und Fußweg biegt weiter hinten nach rechts ab. Eine unübersichtliche Situation in der Kurve.



Wenn man von der Flachsleite kommend bergab auf das Eck zufährt, lädt die Markierung Radfahrer nicht ein, sich rechts von der Linie zu halten, bzw. auf der rechten Spur

nach links abzubiegen. Es kommt so schnell zu Zusammenstößen in der Kurve mit entgegenkommenden Radfahrern oder Fußgängern.

Mehr Sicherheit könnte hier durch eine Veränderung der Bodenmarkierung erreicht werden.

Die Verkehrssituation am Katholischen Kindergarten ist an Werktagen vor allem zur Bring-und Abholzeit des Kindergartens laut einiger Anwohner nicht ungefährlich. Wer vom Handwerkerviertel zum Kindergarten fährt und von dort in die Straße „Flachsleite“ einbiegt, oder umgekehrt von der „Flachsleite“ nach links zum Kindergarten einbiegen will, findet oft zugeparkten Straßenränder vor. Zudem ist die Situation durch die Straßenbiegung unübersichtlich. Zum Parkplatz am Kindergarten ein- und ausfahrende PKWs erschweren die Übersicht noch. Schnell kann es zu einer Kollision mit Fußgängern oder PKWs kommen.

Hier reicht die Parkverbots-Zick-Zack-Linie entlang der Straße nicht aus, um Verkehrssicherheit für Fußgänger und Radfahrer zu erreichen.



15. Gemeindeverbindungsstraße Sennfeld Gochsheim sicherer für Fußgänger und Radler



Autos sind hier oft zu schnell unterwegs.
Deshalb nachfolgende
Verbesserungsvorschläge:

Am Ortsausgang von Sennfeld und bei den Kreuzungen Trinkwasserbrunnen, Pferdekoppelgelände und dem Abzweig nach rechts Richtung Gochsheims zusätzliche Markierung auf dem Straßenbelag 30 km/h und evtl. ein Schild „Achtung Fußgänger kreuzen“.



Beispiel für Straßenmarkierung (in Gochsheim)